

I. Grundideen des Sozialforums

Das 1. Sozialforum in Deutschland findet vom 21.–24. Juli 2005 in Erfurt statt als zunächst einmaliges Event. Es ist Teil des Weltsozialforumsprozesses und arbeitet auf der Grundlage der Charta von Porto Alegre.

- „Sozial“ verstehen wir dabei im umfassenden Sinn: alle gesellschaftlichen Bereiche, die von der kapitalistischen Globalisierung betroffen sind, sollen zu Wort kommen;
- das SOZIALFORUM ist ein offenes Forum, getragen von den Initiativen, die sich einbringen;
- will auch „normale Menschen“ zum Mitmachen bewegen;
- ist Raum für Kreativität und Aktionen;
- soll eine Verbindung zu den aktuellen Kämpfen herstellen;
- betont und respektiert die Vielfalt der Ansätze und die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse;
- entwickelt gesellschaftspolitische Alternativen. Das Sozialforum fasst keine Beschlüsse, es bietet Raum für den Austausch über die Frage: "Wie kann eine gesellschaftliche Gegenbewegung entstehen?" und lebt von den Vorschlägen, die dazu gemacht werden;
- soll eine europäische Ausstrahlung haben (Einbeziehung von ReferentInnen aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland);
- ist nicht nur die Veranstaltung im Juli 2005, sondern auch der Prozess dorthin; es soll keine einmalige Veranstaltung bleiben; seine Organisation soll aber nicht in neue abgeschlossene Strukturen münden, sondern in jeder Phase ihre Offenheit bewahren, sodass jederzeit Neue dazu stoßen können.

An ein SOZIALFORUM werden unterschiedliche Bedürfnisse herangetragen, die zufrieden gestellt werden sollen:

- Aktivisten sollen Kontakte und einen Austausch mit Aktiven aus anderen Bereichen herstellen und erweiterte Netzwerke aufbauen können;
- Interessierten, auch dem interessierten Tagespublikum, ermöglicht es, zuzuhören, sich kundig zu machen, prominente RednerInnen kennen zu lernen, das Angebot zu konsumieren;
- das SOZIALFORUM lädt ein mitzumachen, daher sein Werkstatt-Charakter, die Entfaltung kreativer Initiativen und Aktionen, die zudem nach außen gerichtet sind und die lokale Bevölkerung ansprechen wollen, nicht in geschlossenen Räumen verbleiben.
- Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist zentraler Bestandteil.

Verhältnis zu den Parteien:

- Jugendorganisationen, parteinahe Stiftungen und Medien können Veranstaltungen anbieten, Parteien nicht.
- Es gibt auf dem SOZIALFORUM einen Raum für den Dialog zwischen sozialen Bewegungen und Parteien.

II. Arbeitsweise

Es wird ein Unterstützerkreis gebildet:

Unterstützung meint: Geldleistungen, Sachleistungen, ehrenamtliches Engagement, Hilfe bei der Mobilisierung, Bekanntmachung sowie alle Formen von Hilfen, die für das Gelingen eines solchen Projekts nötig sind. Umgekehrt soll sich jeder und jeder, der/die unterschreibt, für das Gelingen des Prozesses mit verantwortlich fühlen. Das Plenum (die Vorbereitungskonferenzen) ist der Ort, an dem die wichtigen politischen Entscheidungen getroffen werden.

Es wird ein Vorbereitungskreis gebildet:

- * aus Vertretern der Arbeitsgruppen und des Erfurter Büros
- * offen für alle Organisationen und Einzelpersonen, die verbindlich mitarbeiten wollen
- * die Beschlüsse werden veröffentlicht.

Es werden Arbeitsgruppen gebildet:

- * AG Programm und Erweiterung
- * AG Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie interne Kommunikation
- * AG Organisation und Finanzen
- * AG Kultur

Der Aufbau des SOZIALFORUM und die diesbezügliche Kommunikation findet über die Webseite statt bzw. wird auf dieser veröffentlicht. <www.sozialforum2005.de>

III. Programmgestaltung

Wer kann Veranstalter sein?

Diese Frage beantwortet sich nach den Grundsätzen der Charta von Porto Alegre. Gruppen oder Organisationen oder Einzelpersonen, die diesen Kriterien nicht entsprechen (weil rassistisch, antisemitisch, kriegstreibend, sexistisch oder die neoliberale Ordnung verteidigend) sind als Veranstalter nicht zugelassen.

Die Veranstaltungsangebote werden nach vier Schwerpunkten gebündelt:

- Arbeitswelt und Menschenwürde
- Globalisierung und die Rolle Deutschlands in der Welt
- Menschenrechte und politische Teilhabe
- Eine lebenswerte Welt – anders leben

Daneben gibt es völlig autonom gestaltete Bereiche. Angemeldet sind bisher:

- Sozialforum von unten (als Open Space-Konferenz)
- FrauenRaum

Möglich sind Rede-Veranstaltungen, Kultur-, Kampagnen- und Aktionsveranstaltungen. Was angeboten wird, hängt davon ab, wer dafür gewonnen werden kann, etwas anzubieten.

Die Rede-Veranstaltungen unterscheiden sich in:

- Arbeitsgruppen: von nur einer Gruppe angeboten (bis zu 25 Teilnehmenden);
- Seminare: von mehreren Gruppen gemeinsam angeboten, um die Debatte und Kooperation zu befördern (80 bis 200 Teilnehmende);
- Konferenzen: das sind Großveranstaltungen, die von mehreren interessierten Organisationen in Eigenverantwortung vorbereitet werden.

Zu jedem der vier Themenbereiche soll mindestens eine Konferenz stattfinden. Dafür werden ModeratorInnen gewonnen, die AGs dazu bilden.

Anmeldefristen:

- für Veranstaltungen (Workshop, Seminar, Konferenz, Kulturbeitrag, Stand): bis 30. Juni
- für TeilnehmerInnen: keine Befristung

Vernetzung:

Die Gestaltung des Programms erfolgt in einem „Agglutinierungsprozess“, analog dem Vorbereitungsprozess für das Weltsozialforum 2005 und dem in Athen für das nächste ESF vereinbarten Verfahren: Alle Anbieter von Veranstaltungen im strukturierten Programm sind gebeten, sich mit Anbietern thematisch bzw. inhaltlich vergleichbarer Veranstaltungen zu verständigen und nach Möglichkeit gemeinsame, breit angelegte Veranstaltungen zu gestalten.

Der Agglutinierungsprozess erfolgt über ein zweistufiges Anmeldeverfahren:

- bis 30. Juni Anmeldung von Veranstaltungen auf der Webseite;
- bis 30. Juni Vernetzungsverfahren (Zusammenlegung mit Gruppen, die zu ähnlichen Themen anbieten)

IV. Konferenzen

Die Programmgruppe hat zu jedem Themenschwerpunkt eine Konferenz/Großveranstaltung initiiert. Das bedeutet, es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die diese vorbereiten. Die Konferenzen werden aber nicht von der Programmgruppe getragen und veranstaltet, sondern von den Organisationen und Initiativen, die sich in ihre Vorbereitung einklinken. Die Programmgruppe hat lediglich die Initiative ergriffen, dass zu jedem Themenschwerpunkt auch eine Großveranstaltung stattfinden soll. Deren Vorbereitung liegt jedoch in den Händen derer, die sie vorbereiten.

Damit ist verbunden, dass die Raumkosten für die jeweilige Großveranstaltung von den veranstaltenden Gruppen und Organisationen getragen wird.

Damit ist zugleich verbunden, dass über die initiierten Großveranstaltungen hinaus weitere stattfinden können, sofern Gruppen oder Organisationen dazu die Initiative ergreifen.

Auf der Vorbereitungskonferenz wurden Konzepte für die initiierten Konferenzen vorgetragen und diskutiert. Diese Konzepte sind auf der Homepage veröffentlicht, zusammen mit der Email-Adresse der Ansprechpersonen, damit sie ergänzt bzw. modifiziert werden können.

- Konferenz Arbeitswelt: verantwortlich Horst Trapp und Vera Morgenstern.
(Horst.Trapp@igmetall.de; vera.morgenstern@verdi.de)
- Konferenz Frieden, Globalisierung, Nord/Süd: verantwortlich Christine Buchholz und Erhard Crome (christine.buchholz@web.de; crome@rosalux.de)
- Konferenz Menschenrechte: verantwortlich Angela Klein und Erdogan Sanli. Die Vorbereitungsgruppe trifft sich am 30. April in Frankfurt/M.
(angela.klein@gmx.de; esanli@web.de)
- Konferenz Anders **besser** Leben: verantwortlich Matthias Jochheim, Heiko Lietz, Jutta Ried. Diese Konferenz soll zu Beginn des Sozialforum in Deutschland stattfinden.
(matthias.jochheim@t-online.de; heiko.lietz@web.de; jried@attac.de)
- Eine weitere, fünfte, Konferenz gibt es evtl. zum Thema EU-Verfassung.
(crome@rosalux.de)

Frauenraum: verantwortlich Edith Bartelmus-Scholich (edith_b_s@yahoo.de)

Das Konzept FrauenRaum ist auf der Homepage dargestellt. Der FrauenRaum will keine separate Veranstaltung sein, sondern ein integraler Bestandteil des SOZIALFORUM. Die veranstaltenden Gruppen entsprechen der Bandbreite der bestehenden Frauenbewegung. Die Ergebnisse des FrauenRaums werden in das SOZIALFORUM eingebracht. Das gilt auch für seine Pressekonferenzen.

Freitagabend wird eine FrauenKulturVeranstaltung organisiert (wahrscheinlich Kabarett). Der FrauenRaum soll möglichst in einer Schule von Freitag 13.00 Uhr bis Samstag 14.00 Uhr stattfinden. Es gibt Foren und Arbeitsgruppen sowie Kulturbeiträge.

Eine abschließende Dokumentation dient der Refinanzierung.

IV. Finanzen

Der Finanzbedarf von 250.000 Euro soll durch unterschiedliche Aufkommen finanziert werden:

1. Solidaritätsbeiträge der VeranstalterInnen und UnterstützerInnen
2. Veranstaltungsgebühren
3. TeilnehmerInnen-Beiträge
4. Spenden (ohne Zweckbindung)
5. Merchandising (Verkauf von Werbemitteln)

1. Solidaritätsbeiträge

Alles hat seinen Preis - auch ein Sozialforum. Obwohl alle Mitglieder des Vorbereitungskreises und der Vorbereitungs-AG's ehrenamtlich arbeiten, kann eine solche Großveranstaltung nicht kostenlos stattfinden.

Um der politischen Unabhängigkeit willen streben wir eine möglichst breite Finanzierungsbasis an. Dies ist nur dadurch zu erreichen, dass alle VeranstalterInnen - seien es AnbieterInnen von Workshops, Seminaren, Konferenzen, Info- oder Verkaufsständen - einen einmaligen Solidaritätsbeitrag entrichten. Ausgenommen davon sind AnbieterInnen von Kulturbeiträgen.

Darüber hinaus erbitten wir auch von denjenigen, welche selbst keine Veranstaltungen anbieten, das Sozialforum durch einen Solidaritätsbeitrag oder eine Sachspende zu unterstützen.

Der Solidaritätsbeitrag wurde bewusst so gewählt, dass damit nur die übergeordneten Kosten wie z.B. die Druckkosten für Flyer und Plakate oder die technischen Kosten der Website-Programmierung abgedeckt werden. Der Solidaritätsbeitrag ist je VeranstalterIn nur einmal zu zahlen, egal wieviele Veranstaltungen angemeldet werden.

Finanzschwache Gruppen sollen 20 Euro, finanzstärkere ab 100 Euro zahlen. Mit Großorganisationen werden Einzelgespräche über größere Beiträge geführt (Richtschnur: 10 Cent pro Mitglied).

Die Gruppen, Initiativen und Organisationen werden darüber hinaus auch gefragt, ob sie bereit sind, in eine weitergehende finanzielle Verantwortung einzutreten und Ausfallbürgschaften zu übernehmen.

Vertragspartner des ersten Sozialforums in Deutschland ist die Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V. in Frankfurt. Sie hat ein eigenes, getrennt geführtes Konto eingerichtet und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

2. Veranstaltungsgebühren

Für die Deckung der Raumkosten sowie ggf. zusätzlicher Kosten (bei Konferenzen z.B. für die Übersetzung) dienen die veranstaltungsbezogene Raumgebühren:

Arbeitsgruppen kosten 30 Euro je Doppelstunde

Seminare: 100 Euro je Doppelstunde

Konferenzen ab 200 Euro je Doppelstunde

Kulturbeitrag: keine Gebühr

Orientierungspreis ist 1 Euro pro Sitzplatz. Eine Anmeldung ist erst verbindlich, wenn die Gebühr bezahlt wurde. Dies muss bis zum 15. Juni geschehen.

Für Open-Space-Angebote wird ein eigenes Gebäude freigehalten, die Veranstaltungen passen sich nicht dem Programmschema an. Wo es möglich ist, sollen Räume für spontane Treffen und Veranstaltungen frei gehalten werden.

Standgebühren

Alle öffentlichen Flächen in der Erfurter Innenstadt sind für alle drei Tage reserviert. Deshalb wird es in Erfurt eine zentrale Anmeldung und Zuweisung der Stände geben.

Für alle Infostände (das sind nicht-kommerzielle Stände) wird für die gesamte Zeit des Sozialforums ein Einheitspreis von Preis 30 Euro entrichtet.

Kommerzielle Stände (Verlage, etc.) kosten 30 Euro pro Quadratmeter.

Essensstände kosten sollen 50 Euro pro Quadratmeter.

3. Teilnehmerbeiträge

Alle Teilnehmer/innen erhalten ein „Ticket“ in Form eines festen Bandes. In diesem Beitrag enthalten sind drei Übernachtungen in Turnhallen und Zeltplätzen. sowie das ÖPNV-Ticket für Erfurt.

Der allgemeine Teilnehmerbeitrag beträgt 50 Euro. Menschen mit niedrigem Einkommen zahlen 20 Euro. Tagesgäste zahlen 10 bzw. 3 Euro.

Alle Veranstalter/innen müssen sich selbst und ggf. Ihre Gruppenmitglieder ebenfalls als TeilnehmerInnen anmelden! Ausgenommen davon sind AnbieterInnen von Kulturbeiträgen für den Tag der Veranstaltung.

Für Freiwillige, die sich während des Sozialforum in Deutschland sich zur Verfügung stellen, ist die Teilnahme am Forum kostenlos.

ALG-II-Beziehende sollen zusätzlich unterstützt werden durch die Bildung regionaler oder lokaler Unterstützungsstrukturen oder Patenschaften - z.B. um ihnen die Fahrtkosten zu finanzieren. Vor Ort können zu diesem Zweck Flohmärkte oder Spendensammlung in eine Solidaritätskasse organisiert werden.

Initiativen und Sponsoren werden daraufhin angesprochen. Auch ein überörtlicher Finanzausgleich ist sinnvoll, er muss jedoch vor Ort (z.B. von den örtlichen Sozialforen) organisiert werden.

Regionale TeilnehmerInnen können die verbilligten Tageskarten nutzen.

Grundsätzlich gilt: Da das Sozialforum eine selbst verwaltete Veranstaltung ist, hat der Vorbereitungskreis nicht die finanziellen Mittel, um den Standpunkt einzunehmen: Wer will, kann umsonst teilnehmen. Der Vorbereitungskreis kann nur diskutieren, wie allen die Teilnahme ermöglicht werden kann, und in diesem Sinne mit den Gruppen vor Ort reden.

V. Zeitleiste

Donnerstag, 21. Juli 2005

ab 18:00: Eröffnungsveranstaltung als Veranstaltung des Sozialforums. Open Air, mit Festivalcharakter. Vorstellung des Sozialforum in Deutschland als Teil des WSF und ESF

Freitag, 22. Juli 2005

- 09.00 – 11.00 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 11.30 – 13.30 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 14.30 – 16.30 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 17.00 – 19.00 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 19.30 – 21.00 Uhr Vernetzungstreffen (Darstellung der Ergebnisse)

Samstag, 23. Juli 2005

- 09.00 – 11.00 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 11.30 – 13.30 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 14.30 Uhr Demonstration danach Kultur auf dem Domplatz
- 17.00 – 19.00 Uhr Vernetzungstreffen u. Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 19.00 – 21.00 Uhr Kulturveranstaltung

Sonntag, 24. Juli 2005

- 09.00 – 11.00 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 11.30 – 13.30 Uhr Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten
- 11.30 – 13.30 Uhr Versammlung sozialer Bewegungen auf dem Domplatz

Kulturveranstaltungen an allen Tagen auf verschiedenen Plätzen in Erfurt (Anger, Domplatz, ...) auch tagsüber.